



11.07.2021

An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses 24 der Landeshauptstadt München

Sehr geehrter Herr Dr. Großmann,

nahezu alle hier lebenden Menschen wünschen sich die Beseitigung der beschränkten Bahnübergänge zwischen der Fasanerie und Feldmoching. Es ist erstaunlich, dass die genaue Planung der Stadt für den Bahnübergang Fasanerie erst jetzt im Rahmen der Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens bekannt geworden ist. Sie hat nachhaltige Auswirkungen auf die Bewohner der Fasanerie und der Siedlung am Lerchenauer See. Bisher wurden den Bewohnern, aber auch dem Bezirksausschuss meist schöne Bilder präsentiert. Die „wahre Planung“ verdeutlicht, mit welchen Einschränkungen die Bewohner im Umfeld des Bahnüberganges rechnen müssen. In den Planungsunterlagen finden sich viele technische Details, aber keinerlei Angaben darüber, welche Auswirkung die Planung für die hier lebenden Menschen hat.

Mit der Dokumentation mit dem Titel „Über sieben Rampen musst du gehen“ möchten wir die betroffenen Bewohner darüber informieren, was sie erwartet.

Der Bezirksausschuss als Vertretungsgremiums des Stadtteils sollte sich neben den Vorteilen der Planung (Beschleunigung des Autoverkehrs) auch mit den Auswirkungen für die in den nächsten 50 Jahren hier lebenden Menschen befassen. Es stellt sich bei der Abwägung insbesondere die Frage, sind für behinderte und gebrechliche alte Menschen zwei mehrläufige Rampenanlagen zumutbar, die einen sechs-bis achtfachen Weg gegenüber nicht behinderten Menschen erfordert?

Mit freundlichen Grüßen

Georg Aschauer

Stellv. Vorsitzender der Interessengemeinschaft Fasanerie aktiv e.V.

Anlage : Dokumentation- 50 Stück